

Medienmitteilung

Rechte von Menschen mit Behinderungen: der UNO-Ausschuss stellt der Schweiz kein gutes Zeugnis aus. Und im Wallis?

Sitten, 5. April 2021

Nach einer eingehenden Prüfung hat der UNO-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BRK-Ausschuss) letzte Woche seine abschliessenden Bemerkungen an die Schweiz gerichtet. Der Befund ist ernst: die Schweiz verletzt in vielerlei Hinsicht die Rechte der 1,8 Millionen Menschen mit Behinderungen. Die von der Behindertenrechtskonvention (BRK) geforderte Inklusion wird auf allen staatlichen Ebenen und in der Gesellschaft noch zu wenig gelebt. Und das ist auch im Wallis der Fall.

«Die Empfehlungen des Ausschusses zeigen, dass in der Schweiz in vielen Bereichen ein sehr grosser und grundlegender Nachholbedarf besteht», sagt Markus Schefer, Professor für öffentliches Recht an der Universität Basel und Mitglied des BRK-Ausschusses. Aus diesem Grund demonstrierten am 9. März über tausend Menschen mit und ohne Behinderungen, darunter viele Walliserinnen und Walliser, in Bern, um die Schweizer Politik aus ihrem Schlaf zu wecken.

Fehlende Gesamtstrategie

Der Ausschuss kritisiert die Schweiz für das Fehlen einer umfassenden Strategie zur Umsetzung der BRK. Bund und Kantone müssen zusammen mit den Behindertenorganisationen einen Aktionsplan erstellen, welcher die Prioritäten, die Zuständigkeiten, einen Zeitplan sowie das nötige Budget festhält.

«Mit dem neuen kantonalen Gesetz über die Rechte und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen hat das Wallis seine Arbeit auf gesetzlicher Ebene getan. Wir erwarten nun, dass es in all seinen Dimensionen und in Absprache mit den Organisationen der betroffenen Menschen rasch umgesetzt wird», bemerkt Maud Theler, Präsidentin des Forum Handicap Valais-Wallis (FH-VS).

Mangelhafte Umsetzung in sämtlichen Lebensbereichen

Laut dem UNO-Ausschuss muss die Einhaltung der Grundrechte und Freiheiten von Menschen mit Behinderungen in praktisch allen Lebensbereichen verbessert werden.

Wie der Ausschuss erwarten auch die Walliser Hilfs- und Selbsthilfeorganisationen Fortschritte, insbesondere im Bereich der freien Wahl des Lebensortes. Sie rufen dazu auf, den Prozess der «Deinstitutionalisierung» durch die Entwicklung von Unterstützungsleistungen, die ein unabhängiges Wohnen ermöglichen, fortzusetzen.

FH-VS ist auch besorgt über die Schwierigkeiten, die Menschen mit Behinderungen beim Zugang zum ersten Arbeitsmarkt haben. «Die Walliser Arbeitgeber müssen sich von ihren Vorurteilen befreien und ihre Arbeitsplätze anpassen, denn Arbeitnehmende mit Behinderung haben oft deutlich unterschätzte Fähigkeiten», sagt Werner Jordan, Vizepräsident FH-VS. Um diese Entwicklung zu ermöglichen, müssen die Unterstützungsangebote für Arbeitgeber und Betroffene, insbesondere das Job-Coaching, ausgebaut werden.

Unter den anderen Elementen, die im Bericht des Ausschusses hervorgehoben werden und insbesondere das Wallis betreffen, hebt die FH-VS die Notwendigkeit hervor, die Einschränkungen und Hindernisse im Bereich der politischen Rechte, die Personen unter umfassender Beistandschaft derzeit verwehrt sind, rasch aufzuheben. Oder die Zugänglichkeit der Kommunikation unserer Behörden durch Gebärdensprache, einfache Sprache und Brailleschrift sowie durch die allgemeine Verbreitung von Induktionsschleifen für Hörbehinderte und die Barrierefreiheit von Webseiten zu gewährleisten.

Die Empfehlungen des UNO-Ausschusses sind eindeutig: in der Schweiz und im Wallis ist es an der Zeit zu handeln! Menschen mit Behinderungen sind nicht mehr bereit, noch länger auf ihre gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu warten.

Der Verein Forum Handicap Valais-Wallis ist der Dachverband der Walliser Organisationen für Menschen mit Behinderung. Er arbeitet für eine integrative Gesellschaft und setzt sich dafür ein, Barrieren abzubauen, die Menschen mit Behinderungen weiterhin daran hindern, voll an der Gesellschaft teilzuhaben. Als Ansprechpartner für politische und Verwaltungs-Stellen arbeitet der Verein auch mit der Kantonalen Behindertenkommission zusammen. Der Dachverband setzt sich aus insgesamt 34 Organisationen im Behindertenwesen zusammen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Frau Maud Theler, Präsidentin FH-VS, 079 566 23 41 / maudth@hotmail.com

Herr Werner Jordan, Vizepräsident FH-VS, 079 252 10 30 / w.jordan@bluewin.ch